

Die nordischen Götter

Anfang:

Am Anfang war Ginnungagap, die gewaltige Urschlucht. Es war ein riesiger Abgrund in dem sich nichts befand. Auf der nördlichen Seite der Urschlucht lag Niflheim. Dort gab es nichts als Nebel, Eis, Schnee und Stürme. Auf der südlichen Seite lag Muspelheim oder Muspellsheim, das Land des ewigen Feuers. Eines Tages kletterte ein gewaltiger Riese aus Ginnungagap. Dieser war aus der in der Urschlucht zusammenfließenden Kälte und Hitze entstanden. Dieser Riese hieß Ymir und war weder Frau noch Mann. Ymir ernährte sich von der Milch der Riesenkuh Audumla, die kurz nach Ymir aus Ginnungagap geklettert war. Aus Ymirs Füßen entstanden die ersten Riesen. Bald bekam Audumla aber Hunger und begann an einem Felsbrocken zu schlecken. Das tat die Kuh drei Tage lang und schließlich hatte die Urkuh einen ganzen Mann aus dem Fels herausgeschleckt. Dieser nannte sich Buri und war der Stammvater der Götter. Buri heiratete eine Riesin und bekam mit ihr einen Sohn, den sie Burr nannten. Dieser heiratete die Riesen Bestla und zeugte mit ihr drei Kinder. **Odin**, Vili und Ve. Diese Kinder waren Götter und nannten sich „**Asen**“. Odin, Vili und Ve töteten den Riesen Ymir und in seinem Blut, das den Schnee in Niflheim schmelzen ließ und das Feuer in Muspelheim zum Erlöschen brachte, ertranken alle Riesen, bis auf ein Riesenpaar (Frostriesen). Die Asen aber hielten sich am toten Leib des Ymir fest und konnten so einem Sturz in Ginnungagap entgehen. Dann fertigten sie aus Ymirs Körper die Welt. Aus seinem Fleisch schufen die Götter das feste Land, aus seinen Haaren Bäume, Büsche, Gras und Blumen. Aus des Riesen Knochen machten die Asen Berge und Klippen und aus dem Blut schufen sie das Wasser. Schließlich war nur noch der gewaltige Kopf des Ymir vorhanden und aus diesem bauten Odin, Vili und Ve das Himmelsgewölbe. Ymirs Gehirn warfen sie in die Luft, wo es zu den ersten Wolken zerflatterte. Die Asen beauftragten vier Zwerge namens Nordri, Surdi, Westri und Austri, den Himmel bis zum Ende aller Zeiten festzuhalten. (Die Zwerge waren Würmer, die an Ymirs Leichnam knabberten. Da die Götter diesen noch brauchten, verwandelten sie die Würmer in Zwerge.) Da es auf der Welt noch dunkel war, ging Odin nach Muspelheim, nahm sich einige Millionen Funken, die dort durch die Gegend sausten und schuf daraus die Sterne. Aus einem großen Klumpen aus Funken wurde der Mond und aus einem noch viel größeren die Sonne. So wurde es hell auf der Welt. Einmal fanden die Asen am Strand zwei Hölzer. Diese Hölzer sahen aus wie die Asen. Odin hauchte ihnen Leben ein, Vili schenkte ihnen Verstand und Ve gab ihnen Augenlicht, Gehör und Stimme. Dann gaben sie ihnen die Namen Ask und Embla. Ask und Embla waren die allerersten Menschen überhaupt. So verging die Zeit und inzwischen hatten sich die Menschen vermehrt. Dann kam Odin auf die Idee der Welt Tag und Nacht zu schenken. Er gab der Riesin Nott und ihrem Sohn Dag ein Gespann, Pferde und die Unsterblichkeit, damit sie abwechselnd über die Erde reisen und so Tag und Nacht bringen sollten. Dann schufen die Asen Midgard, den Mittleren Garten, wo Mensch und Tier lebten. Über Midgard erschufen sie Asgard, den Garten der Asen. Diese beiden Abschnitte der Welt sind durch eine Brücke namens Bifröst verbunden, welche die Menschen nicht betreten konnten. Auch schufen die Götter Utgard, den äußeren Garten, in welchem die Riesen, Trolle, Dämonen und all die anderen grausigen Geschöpfe hausten. In Asgard pflanzte Odin eine Esche. An den Wurzeln dieser Esche (Yggdrasil) nagt der Drache Nidhögg, in ihren Zweigen sitzt ein Adler und Ratatöskr (auch Ratatosk, Ratatösk und Ratatwisker) überbringt dem Drache und dem Adler Gemeinheiten vom anderen.

Die Götter:

In der nordischen Mythologie gibt es viele Götter. Jeder Gott hat ein eigenes Herrschaftsgebiet. Es gibt die Göttergeschlechter der Wanen (vor allem Naturgötter) und Asen (vor allem Kriegsgötter). Hier die einige Götter:

(Ase) Odin (auch Wodan):

Odin ist der einäugige Hauptgott der nordischen und kontinentalgermanischen Mythologie. Seine Eltern sind Burr und Bestla. Odin ist mit Frigg verheiratet. Seine Kinder sind Balder, Hödur, Hermodr, Bragi und Thor. Er ist ein Gott, der als allwissend gilt und Meister in vielen Bereichen ist. Seine Allwissenheit hat er von Mimir erhalten, der ihn aus der Quelle der Weisheit trinken ließ, als Odin sein Auge als Pfand hergab. Odin wird bei Ragnarök, der Götterdämmerung, vom Fenriswolf verschlungen. Odin wird von zwei Raben (Hugin und Munin), zwei Wölfen (Geri und Freki) und seinem achteinigen Pferd (Sleipnir) begleitet. Odin besitzt den goldenen Ring Draupnir, den die Zwerge gefertigt haben und den Speer Gugnir, der immer trifft und zu seinem Besitzer zurückkehrt. Er sammelt in Walhalla eine Hälfte der Einherjer (im Kampf gefallene Krieger). Der Wochentag Mittwoch (Althochdeutsch:Wodensdag) ist nach ihm benannt.

(Ase) Thor (auch Donar):

Thor ist der Beschützer Midgards und Vernichter vieler Riesen. Er ist mit Sif verheiratet. Seine Kinder heißen Thrud, Modi und Magni. Thor ist der Sohn von Odin und Jörd, einer eher unbekannteren Erdgöttin. Seine Waffe ist ein Hammer namens Mjöllnir, der ebenso wie Odins Speer immer zu seinem Werfer zurückkehrt. Auch besitzt Thor einen Machtgürtel mit dem Namen Meningiard. Thor wird oft als dusselig dargestellt, weil er einmal seinen Hammer verloren hat. Er ist nach Odin der oberste und gefürchtetste Gott. Thor lebt in seinem Reich Thrudvangr und dort steht auch sein Palast Bilskirnir, der mit 540 Sälen der größte ist, den es in Asgard gibt. Sein Wagen wird von zwei Ziegenböcken (Tanngjostr und Tanngnisnir) gezogen. Der Wochentag Donnerstag ist nach Thor benannt.

(Wanin) Freya (auch Freia oder Freyja):

Freya ist die nordische Göttin der Liebe. Sie wird oft mit Frigg verwechselt. Ihre Eltern sind Njörd und Skadi. Sie ist mit Odhr verheiratet und hat mit ihm die Töchter Hnoss und Gersimi. Ihr Bruder ist Frey (Freyr). Ihr Wagen wird von Waldkatzen (Bygul und Trjegul) gezogen. Freyas magische Gegenstände sind ein Falkengewand und das von Zwergen geschmiedete Halsband Brisingamen. Ihr Hof heißt Fólkvangr und ihre Halle Sessrúmnir. Dort sammelt sie die andere Hälfte der Einherjer und fungiert als Anführerin der Walküren auf dem Schlachtfeld. Der Wochentag Freitag ist wahrscheinlich nach ihr benannt.

(Ase) Loki:

Loki wurde als einziger der Asen nicht verehrt. Sein Vater ist ein Riese, er wurde aber von Odin bei den Asen aufgenommen. Als seine Kinder gelten Hel (Totengöttin), Fenriswolf, Midgardschlange, Nari (auch Narfi), Val und Sleipnir. Seine Frau ist Sygin, die nach seiner Fesselung eine Schale über Loki hält, damit ihn nicht das Gift der Schlange, die über seinem Kopf hängt, verätzt. Loki soll auch bei Balders Tod eine Rolle gespielt haben- er hat Balders blindem Bruder Hödur einen Pfeil gegeben und hat ihm geholfen, Balder abzuschießen. Loki wechselt bei Ragnarök die Seite- er stellt sich gegen die Asen.

(Ase) Tyr (auch Tiwaz):

Tyr ist der nordische Gott des Krieges, des Sieges und des Rechts. Der Kriegsgott hat nur eine Hand, weil der Fenriswolf ihm die andere abgebissen hat (die Götter sahen im Fenriswolf eine Bedrohung und fesselten ihn mit einer Kette der Zwerge. Da Tyr ein Vertrauter des Wolfes war, legte er seine Hand als Pfand in das Maul Fenrirs und als Fenrir merkte, dass er nun für immer gefesselt sei, biss er Tyr die Hand ab.). Er wurde lange als Hauptgott verehrt, bis Odin (Wodan) kam und ihn verdrängte. Sein Name wird von Thing (Volks-, Gerichtsversammlung) abgeleitet, dessen Schutzgott Tyr ist. Bei Ragnarök tötet Tyr den Höllenhund Garm, wobei er selbst stirbt. Der Wochentag Dienstag ist nach ihm benannt.

(Ase)Heimdall (auch Heimdallr):

Heimdall ist der Wächter der Regenbogenbrücke Bifröst. Er ist der Sohn von neun Müttern, den Töchtern des Ägir Angeyja (die Bedrängerin), Atla (die Furchtbare), Eistla (die rasch Dahinstürmende), Eyrgjafa (die Sandspenderin), Gjalp (die Brausende), Greip (die Umkrallende), Jarnsaxa (die schneidende Kälte), Imd (die Dunstige) und Ulfrun (die Wölfische). Heimdall wird ein goldenes Gebiss nachgesagt und er soll auch „so klug wie die Wanen“ sein. Ihm gehört das Gjallarhorn (das schallende Horn). Heimdall wohnt in Himinbjorg (Himmelsberg, Himmelsburg) und reitet auf dem Pferd Gulltopp(Goldmähne). Heimdall leitet mit dem Gjallarhorn Ragnarök ein, wo er gegen Loki kämpft (beide sterben).

(Asin) Frigg (auch Frigga):

Frigg ist die Ehefrau Odins und Schutzgöttin der Ehe, des Lebens und der Mutterschaft. Sie ist auch Himmelsgöttin und Hochgöttin der Asen. Nach manchen Autoren heißt sie auch Saga. Sie ist auch als Hüterin des Herdfeuers und des Haushalts bekannt. Frigg wird oft mit Freya (Liebesgöttin) verwechselt weil sie auf langobardisch Frea heißt. Balder (Lichtgott), Hödur, Hermodr, Bragi und die Walküren gelten als ihre Kinder. Als ihr Wohnsitz in Asgard ist Fensal (Sumpfsaal) überliefert. Angeblich soll Frigg die Wolken gewebt haben. Der Freitag ist wahrscheinlich nach Frigg benannt. Von Frigg wurde Hulla (Huldvolle) später auch Frau Holle abgeleitet.

(Ase) Balder (auch Baldur):

Balder gilt als friedlichster und reinster der Asen. Seine wahre religiöse Bedeutung ist nicht bekannt, er wird aber meist als Lichtgott dargestellt. Seine Eltern sind Odin und Frigg. Verheiratet ist Balder mit Nanna und hat mit ihr einen Sohn, Forseti. Gemeinsam mit seiner Frau lebt er in Breidablik, ein himmlischer Ort, zu dem kein Unrecht Zutritt hat. Frigg nimmt jedem Wesen in den Welten das Versprechen ab, Balder kein Leid anzutun, als dieser von seinem eigenem Tod träumt. Leider hält sie den Mistelzweig für zu klein und unscheinbar und so tötet Balders blinder Bruder, Hödur, auf Anrates des Loki mit einem Mistelzweig seinen Bruder. Da Balder, der Lichtgott, nicht mehr in den neun Welten weilt, bricht der

Fimbulwinter, die erste der vier eschatologischen Katastrophen die Ragnarök einleiten, ein. Die Asen wollen Balder zurückhaben, Hel aber gibt ihn erst dann zurück, wenn alle Dinge der Welten um ihn weinen. Loki, in die Riesin Pökk verwandelt, weint nicht, weshalb Balder im Totenreich bleibt.

Hel:

Hel ist die Göttin der Toten und regiert somit das Totenreich. Ihr Name lässt sich mit Hölle ableiten. Anders als im Christentum die Hölle, ist die Unterwelt in der nordischen Mythologie weder positiv noch negativ. Hel ist die Tochter von Loki und Angrboda, also eine Riesin. Als die Asen die Midgardschlange, den Fenriswolf und Hel nach Asgard holen, wird Hel aus Asgard verbannt. Im Norden gründet sie ihr eigenes Reich, in das sie die an Strohtod (Tod auf dem Sterbebett) holt. Sie wird oft zur Hälfte mit blauer Haut dargestellt, die andere Hälfte hat eine normale Hautfarbe. Manchmal wird sie auch mit einem zur Hälfte jungen und einem zur Hälfte alten Gesicht dargestellt. Auch ihr Charakter hat zwei Seiten, den einen zeigt sie sich nett und gütig, den anderen grausam und unerbittlich. Außer der Snorra Edda gibt es nur bei den Nordgermanen wenige alte Überlieferungen über Hel. Im Mittelalter wurde Hel zu einer Hexe auf einem dreibeinigen Pferd dargestellt, die gemeinsam mit Gevatter Tod die Seelen der an Pest Gestorbenen aufkehrt.

Ragnarök:

Ragnarök ist der finale Kampf von Göttern und Unholden in dessen Folge die Welt untergeht. Wörtlich übersetzt heißt Ragnarök Schicksal der Götter.

Der Weltenuntergang wird auf Odins Drängen von einer Völuspá (Seherin) vorhergesagt. Die Vorzeichen sind drei Jahre lange Kämpfe und ein drei Jahre langer Fimbulwinter. Die Sonne und der Mond werden von zwei Wölfen verfolgt, die sie auch einholen und verschlingen. Dann fallen die Sterne vom Himmel und die Erde beginnt zu beben. Alle Bäume und Berge fallen, was zur Folge hat, dass der Fenriswolf (Sohn von Loki) sich von seiner Fessel Gleipnir losreißt. Die Midgardschlange Jörmungand wälzt sich aus dem Meer ans Ufer, woraufhin das Land überschwemmt wird. Durch die Überschwemmungen kann das Totenschiff Naglfar, das aus den Finger und Zehennägeln der Toten besteht, losfahren. Die Midgardschlange versprüht Gift und Fenrir spuckt Feuer, was das Meer entzündet. Surt (Feuerriese) überquert gemeinsam mit den Söhnen Muspells die Regenbrücke Bifröst, die daraufhin einstürzt. Sie treffen sich auf der Ebene Wigrad mit dem Fenriswolf, der Midgardschlange, Loki, Hrym (Steuermann von Naglfar), allen Hrimthursen und Hells Gefolge.

Da der Kampf nun beginnen kann, stößt Heimdall in das Gjallarhorn und holt damit alle Götter zu einer Beratung herbei. Nach der Beratung wappnen sich die Asen und die Einherje

(im Kampf gefallene Krieger) zum Kampf. Auf dem Weg in den sicheren Tod reitet Odin mit seinem Speer Gugnir, seinem Goldhelm und einem schönen Harnisch an der Spitze.

Auf Wigrid unterliegt Frey Surt, weil er in einer anderen Sage seinem Diener Skirnir sein Schwert gegeben hat. Als es Thor gelingt die Midgardschlange zu töten, entfernt er sich noch neun Schritte von der Schlange und stirbt dann an ihrem Gift. Hells Hund Garm kämpft mit Tyr, wobei beide sterben. Der Fenriswolf verschlingt den Allvater Odin. Dieser wird von seinem Sohn Vidar gerächt, der Fenrir mit seinem Stiefel ins Maul steigt, ihm das Maul entzweireißt und den Wolf schließlich durch den Rachen ersticht. Heimdall versucht Loki zu besiegen, doch auch diese beiden töten sich gegenseitig. Dann schleudert Surt sein Feuer über die Welten, das alles zerstört. (Weltenbrand) In Panik versammeln sich daraufhin die Asen während Flammen und Rauch zum Himmel schießen. Nicht alle Götter sterben in dieser letzten Schlacht: Thors Söhne Magni und Modi treffen auf Odins Söhne Vidar und Vali im ehemaligen Asgard. Aus Hel kehren Balder und Hödur zurück. Zwei Menschen, Lif und Lifthrasier überleben die Katastrophe und verhindern so das Aussterben der Menschen. Nach dem Untergang der alten, steigt eine neue und gereinigte Welt aus dem Meer. Die Riesen und andere Ungeheuer überleben nicht. Ob Nidhöggr, der Menschenwürger, der die entseelten Leiber aussaugt, am Ende Ragnaröks stirbt, kann man nicht genau sagen. Man könnte meinen, dass mit „er senkt sich nieder“ Nidhöggrs Tod gemeint ist. Eine Interpretationsweise könnte auch sein, dass das Böse erst nach dem Ende der Welt wiederkehrt.

Die neun Welten:

1. Niflheim: Niflheim ist die Welt des Eises. Die Eiswelt existiert von Anfang an und liegt im Norden. In Niflheim entspringt die Quelle Hvergelmir, die in den Urschlund Ginnungagap fließt und wesentlich zur Erschaffung Ymirs beiträgt. Eine Wurzel der Welteneiche Yggdrasil liegt über der Welt.
2. Muspellheim: Muspellheim ist das Land des Feuers im Süden Ginnungagaps. Aus den zusammenfließenden Strömen von Feuer und Eis entstand der Urriese Ymir. Aus herumfliegenden Funken wurden die Himmelskörper.

3. Helheim: Helheim ist das Land der Toten aus dem es kein Entrinnen gibt. Es wird von Hel regiert. Der Fluss Gjöll fließt durch diese Welt. Die Gjallarbrú spannt sich über den reißenden Fluss. Dieser Zugang ins Land der Toten wird von Garm, Hells Hund, und der Riesin Modgudr bewacht. Von der eigentlich neutralen Welt in der nordischen Mythologie wurde wurde ein Ort der Strafe und der Qual, ganz ähnlich der christlichen Hölle.
4. Svartalfheim: Svartalfheim ist die Heimat der Schwarzalben. Die Schwarzalben sind das Gegenteil der Lichtalben und waren vermutlich den Zwergen gleichgesetzt.
5. Jötunheim: Jötunheim ist das Land der Riesen im Osten. Die Welt ist ein Bereich in Utgard, der an Midgard mit dem Eisenwald grenzt.
6. Midgard: Midgard ist der Wohnsitz der Menschen im Westen Yggdrasils. Wörtlich übersetzt heißt die Welt Mittelhof oder Mittelgarten.
7. Ljossalfheim: Ljossalfheim ist die Heimat der Lichtalben.
8. Vanaheim: Vanaheim ist die Heimat der Wanen (vor allem Naturgötter).
9. Asgard: Asgard ist das Land der Asen (vor allem Kriegsgötter). Die Welt der Asen ist mit Midgard durch die Regenbogenbrücke Bifröst verbunden. Asgard wird in der Prosa-Edda als riesige uneinnehmbare Festung mit zwölf Palästen dargestellt.

Wesen:

1. Midgardschlange: Die Midgardschlange Jörmungand lebt im Ur-Ozean der nordischen Mythologie. Sie umspannt die Welt der Menschen (Midgard) und ist eine der drei Weltfeinden. Ihre Elten sind Loki und die Riesin Angrboda. Jörmungands größter Feind ist Thor, der ihr dreimal begegnet und zweimal versucht, sie zu vernichten.

2. Fenriswolf: Wie die Midgardschlange ist Fenrir ein Kind von Loki und Angrboda. Sein Name bedeutet übersetzt Sumpf-Wolf. Es gibt aber noch andere Bezeichnungen für ihn: der im Sumpf lebende, Monster am Fluss, der berühmte Wolf und Ván. Da Fenrir ist bestimmt ist, an Ragnarök den Gott Odin zu töten, fesseln ihn die Asen mit zwei schweren Ketten (Läding, die mit List bindende und Droma, das Hemmende). Als das nichts hilft, binden die Asen Fenrir mit einer Kette, die aus Widersprüchen besteht, Gleipnir. Der Wolf wittert Verrat und verlangt als Pfand die rechte Hand eines Gottes. Weil kein Ase sich bereit erklärt, seine Hand zu verpfänden, legt Tyr (Kriegsgott) seine Hand ins Maul der Wolfes. Die anderen Asen fesseln Fenrir mit Gleipnir und als sich der Wolf nicht mehr befreien kann, beißt er Tyr die Hand ab.
3. Skalli & Hati: Skalli (Schatten, Stürmer, Spötter, Trug) und Hati (Hass, Feind) sind zwei Wölfe. Skalli ist der Wolf, der die Sonnengöttin Sol über den Himmel jagt und sie schließlich an Ragnarök fängt. Hati, Skallis Zwillingbruder, verfolgt den Mondgott Mani. Wie auch Skalli erwischt er Mani an Ragnarök. Skalli und Hati sind Söhne von Fenrir und der Riesin Gyge.
4. Angrboda: Angrboda (Angstbotin, Angstbringerin, Kummerbereitende) ist eine Riesin und die Mutter von Midgardschlange, Fenriswolf und Hel.
5. Audumla: Audumla (Milchreiche) ist die Urkuh der nordischen Mythologie. Wie auch der Urriese Ymir entstand die Kuh in Ginnungagap.
6. Brokk & Sindri: Brokk und Sindri sind die Zwerge, die den Eber Gullinbursti, den Ring Draupnir und den Hammer Mjöllnir schmiedeten.
7. Draugar: Draugar sind Tote, die in ihren Grabhügeln weiterleben und den Menschen in der Umgebung gefährlich werden. Das Aussehen der Toten richtet sich nach der Art, wie sie zu Tode gekommen sind. Draugar haben magische Fähigkeiten, sie sehen die Zukunft voraus und können sich in Tiere verwandeln.
8. Ratatöskr: Ratatöskr (auch Ratatosk, Ratatöskr, Ratatwisker) ist das Eichhörnchen, das Beschimpfungen vom Adler in der Krone Yggdrasils zu Nidhögg am Fuße des Weltenbaums bringt.
9. Surt: Surt (der Schwarze) ist ein Feuerriese und Herrscher über Muspellheim. Mit seinem Feuerschwert Surtalögi zerstört er die Brücke Bifröst, steckt die Welt in Brand und vernichtet alles Leben.

Feiertage:

Jänner = Hartung- Perchtenfest:

Begrüßung des neuen Jahres mit einem Umzug. Das Sternsingen ist die christianisierte Ausgabe des Hartung. Die drei-Königs-Umzüge sind allerdings auch heidnisch, da es sich um die Götter Odin, Loki und Hönir handelt.

Mitte Jänner- Mittwinteropferfest:

Das Mittwinteropferfest ist ein Fest zu Ehren Thors, der zu dieser Jahreszeit mit den Eis und Frostriesen kämpft.

Jänner = Hartung- Fröblot:

Dieses Fest wurde zu Ehren Frey veranstaltet, der den Winter symbolisiert.

Fastnacht:

Die Fastnacht symbolisiert das Ende des Eises und findet zu Vollmond nach dem 3.1. statt.

Februar = Hornung-Disenopfertag:

Der Disenopfertag ist der Tag der Verehrung der Ahnen, der Naturgottheiten und ihrer Herrscherin Freya in der ersten Februarwoche.

März = Lenzing-Sigrblot:

Das Fest gleicht dem christlichen Ostern. Es wurde drei Tage lang gefeiert.

Ostern:

Dieses Fest war ursprünglich der Göttin Ostara (Fruchtbarkeitsgöttin) geweiht. Symbole dieses Festes waren Eier und Kaninchen. Die Eier wurden bemalt und vergraben, damit ein der vergrabenden Person nahestehender Bekannter die Eier finden konnte, die als Symbol für einen reichen Kindersegen standen. Die Kaninchen wurden verbrannt oder gegessen. Erst im 19. Jahrhundert kam diese Tradition wieder auf und wurde mit dem christlichen Fest verwoben.

Feier der Jugend:

Geweiht ist das Fest der Göttin Iduna. Es findet in der 3. Märzwoche statt.

Frühlingsbeginn:

Im März wurde besonders die Göttin Nerthus (Fruchtbarkeitsgöttin) verehrt. Ein Umzug mit geschmückten Wägen sollte eine reiche Ernte für das nächste Jahr versichern.

April = Wandelmond:

Dieses Fest hängt wahrscheinlich mit Sigrblot zusammen. An diesem Tag im Jahr war es erlaubt, Scherze zu machen.

Begrüßung des Sommers:

Die Alben und deren Herrscher Frey wurden besonders in der ersten Aprilhälfte verehrt.

Mai = Hohe Maien – blot i moti sumri:

Die Hohe Maien ist ein Fruchtbarkeitsfest und das Fest der Vereinigung Odins mit Frigg.

Juni= Brachet- Boots at midhjum sumri**Sommersonnenwende:**

Am 21.06. werden Sunna und Baldur zu den Feierlichkeiten der Tag- und Nachtgleiche verehrt. Um von Loki getötet zu „sterben“ steht die Sonne (Baldur) nun an ihrem höchsten Punkt.

Juli= Henert**Leinenernte:**

Am 12. Vollmond (12. Ernting) wurde der Erfolg der begonnenen Ernte gefeiert.

Getreide Feste:

Zum August hin wurden zu Ehren Thors, Freys und Sifs an den Abenden Feste veranstaltet.

August= Ernting- Hörmeitidr:

Damit die Ernte nicht vernichtet wird, wurde Thor gerufen um gutes Wetter zu stiften.

September= Scheiding- Haustblot

Herbstopferfest (Tag- und Nachtgleiche):

Ursprünglich wurde am 23.09. der Beginn der Jagd gefeiert.

Erntedankfest:

Am 30.09. nach dem Einholen der Ernte wurden Sif, Frey und Thor drei Tage lang verehrt.

Zweites Disenopferfest:

Am 14.-15.10. wurde den Wesen der Natur, den Disen in Alben für eine erfolgreiche Ernte, ein friedliches Jahr und Kinder geopfert. Für die eigenen Ahnen galt der 14.10.

Oktober= Gilbart

Samhain/Halloween:

In der Nacht vom 31.10. auf den 1.11 findet Samhain, ein Totenfest an dem der Ahnen gedacht wurde, statt.

November= Neblung- blota i moti vetri

Allerheiligen:

01.11. (Samhain/Halloween)

Damals, am Winteranfang dachten die Germanen, dass die Natur stirbt. Den Ahnen, Göttern und Toten wurden mit Opfern gedacht. (Keine menschlichen Opfer) Um beim bevorstehenden Ragnarök den Göttern zur Seite zu stehen, wurden die Einherje gerufen.

Dezember= Julmond- Sonarblot:

An diesem Punkt des Jahres musste alle Arbeit für das Jahr getan sein. 12 Nächte, die jeweils für einen Monat standen, wurde gefeiert.

Julfest/ Wintersonnenwende:

Am Ende des Dezembers und in der ersten J

Nnerwoche wurde das Julfest (bedeutet so viel wie Sonnenrad und Besprechung mit den Toten) gefeiert. Viele Weihnachtsbräuche aus dem Norden kommen ursprünglich vom Julfest. (z.B. Verbrennen des Julbocks am Herdfeuer, das zauberkräftige Julbrot, Julklapp) auch Juleide (Eidsbruderschaften, Gemeinschaftsbindungen, militärische Bündnisse) wurden während der Jultage geschworen, damit sie auch im nächsten Jahr noch galten. Frey und Odin wurden in der Zeit des Julfestes sehr verehrt. Frigg oder Freyja war aber der letzte Tag gewidmet.

Bei der Christianisierung wurde das Julfest in das christliche Weihnachtsfest am 24.

Dezember verwandelt.

Rauhennächte:

Am Julfest hatten die Germanene das vollendete Sonnenjahr gefeiert. (dieses hatte exakt 365, 25 Tage) das Mondjahr (12 Mondmonate- von Neumond zu Neumond) mit 354 Tagen Länge, war auch von großer Bedeutung. Die Differenz zwischen Mond- und Sonnenjahr waren 11 Tage und 12 Nächte. (12 Rauhnächte) Diese 12 Nächte liegen also zwischen den Jahren im zeitlosen Bereich.

Quellen:

- <https://www.wikipedia.de>
- <https://www.germanen-plakat.de>
- <https://www.schreiben.net>
- <https://www.wikia.org>
- <https://www.skandinavisch.net>
- <http://wikinger-siegen.de>
-